



Recherche-Leitfaden Mittelalterarchäologie



Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	4
1.1. WAS IST RECHERCHE ÜBERHAUPT?	4
1.2. VOM THEMA ZU DEN SUCHBEGRIFFEN	4
1.3. SUCHSTRATEGIEN	5
2. BIBLIOTHEKSKATALOGE UND DATENBANKEN	6
2.1. BIBLIOTHEKSKATALOGE	6
2.2. DATENBANKEN	6
2.2.1. LITERATURDATENBANKEN	6
2.2.2. BILDDATENBANKEN	7
2.2.3. FUNDDATENBANKEN	7
2.3. TIPPS UND TRICKS	8
2.4. STANDARDWERKE UND LEXIKA	8
3. RECHERCHEBEISPIELE	10
3.1. ERSTER EINSTIEG INS THEMA: HIERARCHISCHE SUCHE	10
3.2. RECHERCHE IN BIBLIOTHEKSKATALOGEN UND DATENBANKEN	12
3.2.1. SUCHE IM BIBLIOTHEKSVERBUND NEBIS	12
3.2.2. SUCHE IN BIBLIOGRAPHISCHEN DATENBANKEN	14
3.2.2.1. OPAC REGESTA IMPERII	14
3.2.2.2. INTERNATIONAL MEDIEVAL BIBLIOGRAPHY	15
3.3. SONDERFALL KUBIKAT	16
3.3. INTUITIVE SUCHE IM INTERNET	17
3.3.1. WIKIPEDIA	17
3.3.2. PILGERZEICHENDATENBANK	19
3.3.3. KUNERA	22
4. QUALITÄTSKONTROLLE UND VERWERTBARKEIT	24
5. LITERATUR ZUM THEMA WISSENSCHAFTLICHES RECHERCHIEREN	25
ANHANG: VORLAGE DER TABELLE ZUR SYSTEMATISCHEN STICHWORTSUCHE	27

1. Einleitung

Eine sorgfältige Recherche ist die Grundlage für jede gute wissenschaftliche Arbeit. Dieser Leitfaden bietet einen Überblick über die gängigen Recherchemethoden und die einschlägigen Kataloge und Datenbanken. Die verschiedenen Suchstrategien werden zudem anhand konkreter Beispiele aus der Mittelalterarchäologie erklärt.

Wichtig ist: Dieser Leitfaden bietet kein unfehlbares Rezept für die erfolgreiche Recherche und möchte lediglich einen Einstieg in diese sich laufend weiterentwickelnde Thematik geben (weiterführende Literatur siehe Anhang). Viele Wege führen ans Ziel und manchmal auch in die Irre. Suchstrategien hängen von Vorlieben und Gewohnheiten ab, vom Vorwissen und vom Thema. Eine gute Recherche braucht eine grosse Portion Neugier, manchmal detektivischen Spürsinn und vor allem genügend Zeit.

1.1. Was ist Recherche überhaupt?

Recherche ist ein Teilgebiet der gesamten **Informationskompetenz**, und diese ist wiederum ein Teilgebiet des wissenschaftlichen Arbeitens. Der eigentliche Rechercheprozess umfasst die ersten vier Punkte der folgenden Definition.¹

„Informationskompetenz (<i>information literacy</i>) ist die Fähigkeit: 1. zu klären, welche Informationen gebraucht werden, 2. diese zu suchen, 3. zu beschaffen, 4. zu bewerten, 5. zu speichern und 6. für eigene Zwecke zu nutzen – also zu recherchieren und dokumentieren. Und zwar <i>effektiv</i> im Hinblick auf das Ziel. <i>Effizient</i> , was Arbeitsaufwand und Techniken betrifft, also schnell, einfach und ohne Umwege. <i>Korrekt</i> im Hinblick auf Spielregeln und Standards der Wissenschaft und <i>verantwortungsbewusst</i> , was rechtliche und moralische Normen betrifft.“	1. Was, warum, wozu
	2. Wie
	3. Wo
	4. Qualitätsprüfung, Verwertbarkeit
	5. Literaturverwaltung, Wissensmanagement (Citavi, Zotero, Endnote...)
	6. Verwerten in der eigenen Arbeit, korrektes Paraphrasieren und Zitieren → siehe: Leitfaden Schriftliche Arbeiten

1.2. Vom Thema zu den Suchbegriffen

Unabhängig vom gewählten Suchinstrument und der Suchstrategie benötigt jede Abfrage möglichst präzise Suchbegriffe.

Gefahr: zu enge Suchbegriffe → keine oder zu wenige Treffer
Zu weite Suchbegriffe → erschlagende Treffermenge

¹ Definition aus: Niedermair, Klaus, *Recherchieren und Dokumentieren. Der richtige Umgang mit Literatur im Studium* (UTB Schlüsselkompetenzen), Konstanz 2010, S. 9.

Mit den folgenden Methoden kann das Thema analysiert werden, um zu sinnvollen Suchbegriffen zu gelangen:

- Brainstorming
- Mind Mapping
- Erstellen einer tabellarischen Wortliste (Vorlage für die Tabelle im Anhang)

1.3. Suchstrategien

Intuitive Suche	Erste Abklärungen im Internet („googeln“); kann hilfreich sein, um unbekannte Begriffe, Namen, Orte etc. nachzuschlagen. Wikipedia-Artikel verfügen oft über Listen mit weiterführender Literatur; Qualitätskontrolle (siehe unten) ist bei der Konsultation von Webseiten besonders wichtig!
Hierarchische Suche	Einstieg über einschlägige Fachliteratur (Überblickswerke, Lexika, Handbücher, „Klassiker“ des Fachgebiets); eine Liste mit entsprechenden Titeln für das Fachgebiet Mittelalterarchäologie findet sich in Kapitel 2.4.
Strukturierte Suche	Direkte Suche in Bibliothekskatalogen und Datenbanken mit Hilfe der Suchbegriffe, die zuvor generiert wurden (siehe Kapitel 1.2).
Schneeballsystem	Suche nach der neuesten Literatur zum Thema im Bibliothekskatalog (gut geeignet sind: Dissertationen, Ausstellungskataloge, Publikationen von Fachstellen). Das Literaturverzeichnis dieser Publikation wird nun ausgewertet, um weitere Information zum Thema zu finden.
Berry Picking	Im Zuge der Recherche ergeben sich aus der recherchierten Literatur in der Regel weitere Suchbegriffe, mit denen die Recherche ausgeweitet oder eingengt werden kann.

Alle diese Herangehensweisen haben Vor- und Nachteile; in der Praxis werden üblicherweise mehrere dieser Suchstrategien in Kombination verwendet.

2. Bibliothekskataloge und Datenbanken

2.1. Bibliothekskataloge

Bibliothekskataloge verzeichnen die tatsächlich in der Bibliothek vorhandene Literatur (print und online). Im NEBIS vorhandene Literatur kann in der Regel direkt vor Ort abgeholt werden (Hinweise zum Bestand beachten!); im Swissbib gefundene Literatur kann nach Zürich bestellt werden; das gilt für alle IDS-Verbünde (Kosten pro Medium CHF 5.—), jedoch nicht für RERO, RENOUVEAU und SBT (Bestellung über Fernleiheformular der ZB möglich, Kosten pro Medium CHF 10.—). Im Kubikat gefundene Literatur muss mit einer zweiten Suchabfrage im lokalen Bibliothekskatalog gesucht werden. Beispiele siehe unten!

NEBIS	Verbundkatalog UZH, ZB und ETH Zürich; mehrere Zugänge für den gleichen Katalog: www.zb.uzh.ch , www.nebis.ch , https://www.library.ethz.ch/de/ → Lokale Suche auf dem Platz Zürich
Swissbib	Metakatalog der Schweizer Universitätsbibliotheken: https://www.swissbib.ch/ → gleichzeitige Abfrage von NEBIS, aller IDS-Verbünde, sowie der Bibliotheken der französisch- und italienischsprachigen Schweiz
Kubikat	Verbundkatalog der deutschen Forschungsinstitute für Kunstgeschichte: www.kubikat.org Vorteil: Verzeichnung von unselbständiger Literatur (Aufsätze in Zeitschriften, Sammelbänden, Kongressakten, Festschriften etc.)

2.2. Datenbanken

2.2.1. Literaturdatenbanken

Bibliographische Datenbanken verzeichnen möglichst umfassend alle zu einem Thema erschienene selbständige und unselbständige Literatur, unabhängig davon, in welcher Bibliothek sie tatsächlich vorhanden ist. Datenbanken sind vor allem bei der Recherche nach unselbständiger Literatur hilfreich. Auch hier gilt: die gefundene Literatur muss anschliessend mit einer zweiten Suche im lokalen Bibliothekskatalog gesucht werden. Zahlreiche Datenbanken bieten via Context Sensitive Linking SFX einen direkten Link vom Treffer zum Bibliothekskatalog, bzw. zu einem allfällig vorhandenen Volltext an.

IMB International Medieval Bibliography	http://cpps.brepolis.net/bmb/search.cfm (Campuslizenz UZH)
Opac Regesta Imperii	Literaturdatenbank zum Mittelalter allgemein http://opac.regesta-imperii.de/lang_de/
Zenon	Fachbibliographie der Deutschen Archäologischen Institutes https://zenon.dainst.org/

2.2.2. Bilddatenbanken

Bilddatenbanken dienen in erster Linie der Recherche nach Abbildungen. Je nach Ersteller enthalten Bilddatenbanken auch weiterführende Informationen. Benutzen Sie auch gezielt die Bilddatenbanken von Museen und Sammlungen.

DigitaleDiathek	Bilddatenbank des Kunsthistorischen Instituts. Rechercheleitfaden siehe: https://www.khist.uzh.ch/dam/jcr:3dda8e84-b709-4353-8d97-d38955324281/%20Manual%20EDB_01-10-2018.pdf Hinweis auf Schulungen siehe: https://www.khist.uzh.ch/de/mediathek/events.html
Prometheus	Digitales Bildarchiv für Forschung und Lehre (Campuslizenz UZH) https://www.prometheus-bildarchiv.de/
Arachne	zentrale Objektdatenbank des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI) und der Arbeitsstelle für Digitale Archäologie (CoDArchLab) https://arachne.dainst.org/

2.2.3. Funddatenbanken

Eine spezielle Kategorie in der Archäologie stellen Funddatenbanken dar, die Ansprache, Abbildungen, z.T. auch Datierung und weiterführende Literatur zu archäologischen Fundgruppen oder bestimmten Elementen (z.B. Herstellermarken) bieten und so eine Identifikation von Funden vereinfachen oder Vergleiche liefern können. Teilweise sind diese Datenbanken auch intensiv beschlagwortet, sodass nach einzelnen erkennbaren Elementen gesucht werden kann, auch wenn eine Ansprache im Detail (noch) nicht möglich ist. Insbesondere bei Open Access Datenbanken ist natürlich eine Qualitätskontrolle der enthaltenen Daten von grosser Wichtigkeit.

Eine komplette Auflistung der archäologischen Datenbanken ist nicht möglich; Angebote, Inhalte und Zugänglichkeiten ändern sich laufend. Die folgenden Beispiele bieten eine kleine Auswahl an relevanten Datenbanken (Angaben der Links ohne Gewähr):

<https://www.ukdfd.co.uk/> (UK detector finds database, eine der ersten auch für Laienforscher zugänglichen Datenbanken, die Metallsondendefunde quer durch die Epochen beinhaltet)

<https://www.fundmuenzen.ch/dienstleistungen/datenbanken.html> (archäologisch geborgene Münzen aus der Schweiz)

<http://www.pilgerzeichen.de/> (Datenbank von archäologisch geborgenen Pilgerzeichen, vorwiegend aus dem deutschen Raum)

<http://www.antik-und-rar.ch/keramik-signaturen-schweiz.html> (Herstellermarken von Schweizer Keramikherstellern, überwiegend neuzeitliche Produktion)

https://www.keramik-sammler.de/?page_id=12 (Herstellermarken von Keramikherstellern, überwiegend neuzeitliche Produktion)

<http://www.schmiedemarke.de/warum.html> (Schmiedemarken-Datenbank)

<http://furnologia.de/furnarch> (Ofenkeramikdatenbank)

https://www.britishmuseum.org/research/collection_online/search.aspx (British Museum London Collection, alle Zeiten und Fundgattungen, viele Kleinfunde)

2.3. Tipps und Tricks

Sowohl Bibliothekskataloge wie auch Datenbanken bieten verschiedene Möglichkeiten, wie die Suche noch effektiver durchgeführt werden kann.

Trunkierung	Mit einem * (Asteriks) am Wortanfang oder –ende kann jeder Begriff abgekürzt werden, um gleichzeitig alle möglichen Varianten (Numerus, Genus, Casus, Prä- und Suffixe) abzufragen. Sogar einzelne Buchstaben mitten im Wort können so ausgelassen werden. Beispiel: katal*ni* findet sowohl katalonisch und Katalonien wie auch katalanisch und Katalanien.
Bool'sche Operatoren	AND → zwei Begriffe zwingend miteinander abfragen NOT → einen Begriff ausschliessen OR → eine entweder/oder-Verbindung von zwei Begriffen generieren
Filtern	Die oft sehr grosse Treffermenge kann durch die zur Verfügung stehenden Facetten gefiltert werden. Die Filter befinden sich am rechten oder linken Rand des Bildschirm-Fensters.
SFX	Context Sensitive Linking: Schaltfläche, die direkt aus dem Katalog oder der Datenbank zum allfälligen Volltext verlinkt, bzw. aus der Datenbank in den Bibliothekskatalog

2.4. Standardwerke und Lexika

Alle hier angeführten Werke sind als Vorschläge zu verstehen und wie alle Quellen grundsätzlich einer Quellenkritik (insbesondere in Hinblick auf ihre Aktualität im wissenschaftlichen Diskurs) zu unterziehen. Jedoch bieten z.B. die Einführungen einen kurzen (i.d.R. zitierfähigen) Einstieg in nahezu alle bis zu ihrem Erscheinen aktuellen Themenbereiche in der Mittelalterarchäologie und können ebenso wie die Lexika und Handbücher weiterführende Literaturhinweise oder zumindest suchrelevante Stichwörter liefern.

Allgemeine Einführungen in die Archäologie:

Renfrew/Bahn 2009: Colin Renfrew und Paul Bahn, *Basiswissen Archäologie. Theorien, Methoden, Praxis*, Darmstadt 2009.

Roskams 2001: Steve Roskams, *Excavation*, Cambridge 2001.

Einführungen in die Mittelalterarchäologie und Bauforschung:

Fehring 2007: Günter P. Fehring, *Die Archäologie des Mittelalters. Eine Einführung*, Darmstadt 2007 (3. verbesserte und aktualisierte Auflage).

Scholkmann/Kenzler/Schreg 2010: Barbara Scholkmann, Hauke Kenzler und Rainer Schreg (Hrsg.), *Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit. Grundwissen*, Darmstadt 2016.

Grossmann 2010: Ulrich G. Grossmann, *Einführung in die historische und kunsthistorische Bauforschung*, Darmstadt 2010.

Untermann 2009: Matthias Untermann, *Handbuch der mittelalterlichen Architektur*, Darmstadt 2009.

Überblickswerke Mittelalterarchäologie in der Schweiz:

Furger/Jäggi/Martin/Windler 1996: Andreas Furger, Carola Jäggi, Max Martin und Renata Windler, *Die Schweiz zwischen Antike und Mittelalter. Archäologie und Geschichte des 4. bis 9. Jahrhunderts* (Archäologie und Kulturgeschichte der Schweiz 4), Zürich 1996.



Windler/Marti/Niffeler/Steiner 2005: Renata Windler, Reto Marti, Urs Niffeler und Lucie, Windler, Renata, *Frühmittelalter*, (Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum frühen Mittelalter 6, SPM VI), Basel 2005.

Niffeler 2011: Urs Niffeler (Hgg.), *SPM VII: Archäologie der Zeit von 800 bis 1350* (Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum frühen Mittelalter 7, SPM VII), Basel 2014.

Archäologie Schweiz 2011: Archäologie Schweiz u.a. (Hgg.), *Siedlungsbefunde und Fundkomplexe der Zeit zwischen 800 und 1350*, Basel 2011. <http://www.archaeologie-schweiz.ch/Kolloquiumsakten-SPM.196.0.html>

Mittelalterarchäologie aus englischer Perspektive:

Gilchrist/Watson 2017: Roberta Gilchrist, und Gemma L. Watson, *Medieval Archaeology. Critical Concepts in Archaeology* (4 Bände), London 2017.

Gerrard/Gutiérrez 2018: Christopher M. Gerrard and Alejandra Gutiérrez (Hgg.), *The Oxford Handbook of Later Medieval Archaeology in Britain*, Oxford 2018.

Lexika:

Reallexikon der germanischen Altertumskunde, 37 Bände, Berlin 1973–2008.

Germanische Altertumskunde online. Kulturgeschichte bis ins Frühmittelalter – Archäologie, Geschichte, Philologie, hrsg. von Heinrich Beck, Sebastian Brather, Dieter Geuenich, Wilhelm Heizmann, Steffen Patzold und Heiko Steuer, Berlin 2010– (lizenzierter Zugang über Universität Zürich: <https://www.degruyter.com/view/db/gao>) (Online-Ausgabe und Fortsetzung des Reallexikons der germanischen Altertumskunde, wird laufend aktualisiert. Campuslizenz UZH)

Lexikon des Mittelalters LexMA, 10 Bände, München 1980–1999.

Lexikon des Mittelalters LexMA & International Encyclopaedia for the Middle Ages IEMA Online https://www.digibib.net/static_html/datenbanken/LexMA_brepol.htm (Online-Ausgabe des *Lexikon des Mittelalters* mit Erweiterung durch IEMA, wird laufend aktualisiert. Campuslizenz UZH)

Hinweis:

Benützen Sie die Liste der Datenbanken der Zentralbibliothek Zürich, die auch alle online zugänglichen Nachschlagewerke enthält:

<https://www.zb.uzh.ch/de/recherche?keyword>

3. Recherchebeispiele

Die folgenden Kapitel zeigen Schritt für Schritt anhand verschiedener Herangehensweisen, wie eine Recherche ablaufen kann. Alle Beispiele werden anhand des Themas «Pilgerzeichen» durchgeführt. Screenshots mit Hervorhebungen zeigen Euch ganz konkret, worauf es zu achten gilt.

3.1. Erster Einstieg ins Thema: hierarchische Suche

Eine hierarchische Suche führt vom Überblick ins Detail und beginnt in der Regel damit, dass der Begriff in einem geeigneten Lexikon nachgeschlagen wird. Ein erster Einstieg in das Thema kann über das *Lexikon des Mittelalters* (online) erfolgen. Mit der Stichwörterabfrage gelangt man in eine Indexliste. Achtung: Die Stichwörter können in Englisch oder Deutsch abgefragt werden; die entsprechende Sprache muss zuvor ausgewählt werden.

The screenshot shows the website 'BREPOLIS Medieval Encyclopaedias' with the title 'Lexikon des Mittelalters'. The search bar contains 'Pilger' and the language is set to 'german'. The search results show a list of terms under 'Pilger', with 'Pilgerandenken, -zeichen' selected. The article 'I. Westen' is displayed, with a sub-section 'Pilgerandenken, -zeichen' containing 'I. Westen' and 'II. Byzanz'. The article text describes the significance of these signs in the Middle Ages.

Die Artikel im *LexMA* enthalten Links zu einer Auswahlbibliographie und/oder zu weiterführender Literatur in der *International Medieval Bibliography*.

The screenshot shows a bibliography entry for 'Ch. Daxelmüller'. The entry is titled 'Suchen in der Auswahlbibliographie (LexMA / IEMA)'. The text describes a study on devotional copies of the Holy Sepulchre and the Holy House of Loreto. The source is cited as 'Quelle: Lexikon des Mittelalters. Verlag J.B. Metzler, Vol. 6, cols 2154-2155 (Um diese Seite zu zitieren)'.

I. Westen

Pilgerandenken, -zeichen

I. Westen

II. Byzanz

Lit:

→Andachtsbild, →Pilger

C.M. KAUFMANN, Ikonographie der Menasampullen, 1910

PH. HOFMEISTER, Die hl. Öle in der morgen- und abendländ. Kirche, 1948

A. GRABAR, Les ampoules de Terre Sainte (Monza-Bobbio), 1958

A. DURAN I SANPERE, Populäre Druckgraphik Europas, Spanien, 1971, 57-62

L. KRISSE-RETTEBECK, Bilder und Zeichen religiösen Volksglaubens, 1971²

K. KÖSTER, Ma. Pilgerzeichen und Wallfahrtsdevotionalien, Rhein und Maas, 1972, 146-160

H. APPUHN, Der Fund vom Nonnenchor, Kl. Wienhausen, 1973

J. ENGEMANN, JbAC 16, 1973, 5-27

C. CORRAIN u. a., Il tatuaggio religioso in Loreto, Ravennatensia 6, 1977, 381-396

C. ZRENNER, Die Berichte der europ. Jerusalem-pilger, 1981

Wallfahrt, Pilgerzeichen, Andachtsbild, hg. W. BRÜCKNER, 1982

N. GÖCKERELL, P. aus Jerusalem (Dona Ethnolog. Monacensia, hg. H. GERNDT, K. ROTH, G.R. SCHROUBEK, 1983), 163-179

K. KÖSTER, Pilgerzeichen und Pilgermuscheln von ma. Santiago-Straßen, 1983

E. KITTEL, Die Externsteine, 1984⁷

Wallfahrt kennt keine Grenzen, Ausst.kat., 1984

G. VIKAN, Art, Medicine, and Magic in Early Byzantium, DOP 38, 1984, 65-86

DESS., Guided by Land and Sea. Pilgrim Art and Pilgrim Travel in Early Byzantium (Tesserae, Fschr. J. ENGEMANN, 1991), 74-92.

Die für Lexikonartikel verwendete Literatur widerspiegelt den Publikationsstand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Artikels. In der obigen Liste datiert der neueste Titel von **1991**. Aktuellere Literatur muss also auf anderen Wegen recherchiert werden. In Frage kommen weitere Lexika, wie bspw. *Grove Art Online* oder das *Reallexikon der germanischen Altertumskunde (RdGA)*.

Eine Suche im *Reallexikon der germanischen Altertumskunde* führt in diesem Fall zu keinem sinnvollen Treffer; dies ist damit zu begründen, dass Pilgerzeichen als Phänomen erst ab dem Hoch- und Spätmittelalter relevant sind, das *RdGA* inhaltlich aber vor allem das Frühmittelalter abdeckt.

3.2. Recherche in Bibliothekskatalogen und Datenbanken

3.2.1. Suche im Bibliotheksverbund NEBIS

Eine Abfrage mit dem Suchbegriff „Pilgerzeichen“ im Rechercheportal des Bibliotheksverbundes NEBIS ergibt 32 Ergebnisse. Achtung: Standardmässig ist der Katalog auf die Option „Bücher und mehr“ eingestellt! Das Ergebnis beinhaltet deshalb selbständig erschienene Literatur (Monographien, Ausstellungskataloge, Sammelbände, Kongressakten ...), die den gesuchten Begriff entweder im Titel (Titelstichwort), im Inhaltsverzeichnis (sofern dieses in gescannter Form vorliegt) oder als Thema (Schlagwort) enthält. Grosse Ergebnismengen können mittels der Filter am rechten Rand eingeschränkt werden.

The screenshot shows the NEBIS search portal interface. The search term "Pilgerzeichen" is entered in the search bar. The results list includes:

- 1. **Pilgerzeichen - "Pilgerstrassen"** by Klaus Herbers, 1951-; SerieJakobus-Studien; 20. Tübingen: Narr Verlag 2013. Verfügbar.
- 2. **Jungfrauen, Engel, Phallustiere: die Sammlung mittelalterlicher französischer Pilgerzeichen des Kunstgewerbemuseums in Prag und des Nationalmuseums Prag** by Hartmut Kühne, 1965-; Národní muzeum (Prag); Uměleckoprůmyslové museum v Praze. Berlin: Lukas-Verlag 2012. Verfügbar.
- 3. **Pilgerzeichen des Hochmittelalters** by Andreas Haasis-Berner; SerieVeröffentlichungen zur Volkskunde und Kulturgeschichte; 94. Würzburg: [s.n.] 2003. Verfügbar.
- 4. **Wallfahrt, Pilgerzeichen, Andachtsbild: aus der Arbeit am Corpuswerk der Wallfahrtsstätten Deutschlands: Probleme, Erfahrungen, Anregungen** by Wolfgang Brückner, 1930-; Alois Döring; SerieVeröffentlichungen zur Volkskunde und Kulturgeschichte; 14. Würzburg: Bayerische Blätter für Volkskunde 1982. Verfügbar.

Filters on the right include: Sortieren nach Relevanz, Verfügbarkeit (Ausleihbar / Nutzung vor Ort (47), Online (Open Access)), Thema (Geschichte (6), Pilgerzeichen (6), Jakobsweg (5), Deutschland (5), Geschichte 1000-1500 [Zeitraiser] (4)), Urheber, Bibliothek, and Erscheinungsjahr (1800-2018).

This block shows a detailed view of the search result for "Jungfrauen, Engel, Phallustiere: die Sammlung mittelalterlicher französischer Pilgerzeichen des Kunstgewerbemuseums in Prag und des Nationalmuseums Prag". It includes a "Bestellen" section with a message: "Bitte melden Sie sich an, um die Bestelloptionen anzuzeigen und Bestellungen aufzugeben." Below this, a "STANDORTE:" section lists available locations:

- UZH, Kunsthistorisches Institut: Verfügbar
- Zentralbibliothek Zurich: Verfügbar

Mit Klick auf den gewählten Titel öffnen sich die Detailinformationen sowie Angaben, in welchen Bibliotheken das Buch vorhanden ist. Ein weiterer Klick auf die gewünschte Bibliothek öffnet schliesslich die Information zum genauen Standort, den Ausleihbedingungen, zur Signatur und allenfalls zur Möglichkeit, das Buch zu bestellen (zum Beispiel bei Magazin-Bestand).

This block shows the "STANDORT-EXEMPLARE" section, detailing the location and availability of the book:

- UZH, Kunsthistorisches Institut: Verfügbar
- Standort, Signatur: Lesesaal Neue Signaturen (Freihandbereich) R 271.33 Ausleihe 1 Tg, keine Verl.

Weitere Mehrwerte des Bibliothekskatalogs:

The screenshot shows a search result for 'Pilgerzeichen' with a list of related terms and filters. Below the list, there are sections for 'Links', 'Links zu Kuhnle, Hartmut', and 'Senden an'. At the bottom, there are icons for various export and sharing options: BIBTEX EXPORT, RIS EXPORT, ENDNOTE WEB, EASYBIB, ZITIERUNG, PERMALINK, DRUCKEN, and E-MAIL.

Schlagwörter mit Verknüpfung: ein Klick auf ein Schlagwort öffnet weitere Treffer mit dem gleichen Schlagwort. Diese Suchmethode nennt sich «Berry Picking». Man pickt sich ein Schlagwort heraus, auf das man vielleicht selber nicht gekommen wäre, und gelangt so zu weiteren Treffern.

Inhaltsverzeichnis als PDF ermöglicht mit einem Klick eine erste inhaltliche Bewertung des Treffers.

Export-Optionen: «Zitierung» ermöglicht beispielsweise, die bibliographischen Angaben zum gewählten Treffer in standardisierter Form zu kopieren.

The screenshot shows a search results page for 'Pilgerzeichen'. The search bar at the top right has a dropdown menu set to 'Artikel und mehr'. The results list shows two articles:

- ARTIKEL
RÖMISCHE PILGERZEICHEN UND DAS KAPITEL VON ST. PETER IM VATIKAN
Johrendt, Jochen
DE GRUYTER
Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken, 2010, Vol.89, pp.385-400
Volltext verfügbar
- ARTIKEL / Es gibt mehrere Versionen dieses Dokuments. Versionen ansehen
Die Pilgerzeichen auf der Angelusglocke von St. Wolfgang bei Hünenberg
Wittmer-Butsch, Maria
Multicolor Print AG 2010
OPEN ACCESS

Auf der rechten Seite des Suchschlitzes kann aus einem Drop-Down-Menu die Option «Artikel und mehr» ausgewählt werden. Im vorliegenden Fall werden in dieser Ansicht 139 Ergebnisse angezeigt. Im Gegensatz zur Ansicht «Bücher und mehr» werden hier auch unselbständig erschienene Publikationen angezeigt, also insbesondere Aufsätze in Zeitschriften und Sammelbänden. Der Inhalt dieser Datenbank speist sich aus verschiedenen Quellen. Während im eigentlichen Bibliothekskatalog NEBIS («Bücher und mehr») alle Medien verzeichnet sind, die lokal in einer Bibliothek vorhanden sind (physisch oder digital), enthält die Ansicht «Artikel und mehr» eine bunte Mischung an Inhalten, die sich aus lizenzierten Online-Zeitschriften und freizugänglichen Materialien zusammensetzen, die direkt vom Software-Anbieter eingespielt werden. Diese Suchoption kann für einen ersten Überblick

und den Einstieg ins Thema hilfreich sein, ersetzt aber nicht die Suche in einer bibliographischen Datenbank. Im Folgenden werden zwei einschlägige bibliographische Datenbanken vorgestellt.

3.2.2. Suche in bibliographischen Datenbanken

Suchbegriff: Pilgerzeichen

3.2.2.1. Opac Regesta Imperii



The screenshot shows the Regesta Imperii website interface. At the top, there is a search bar with the text 'Website-Suche' and a 'Los' button. Below the search bar, there is a navigation menu with links for 'Startseite', 'Unternehmen', 'Regesten', 'OPAC', 'ePublikationen', and 'Kontakt'. The main content area displays the search results for 'Pilgerzeichen'. The search bar shows 'Treffer: 154' (highlighted with a green circle). Below the search bar, there are three search results listed:

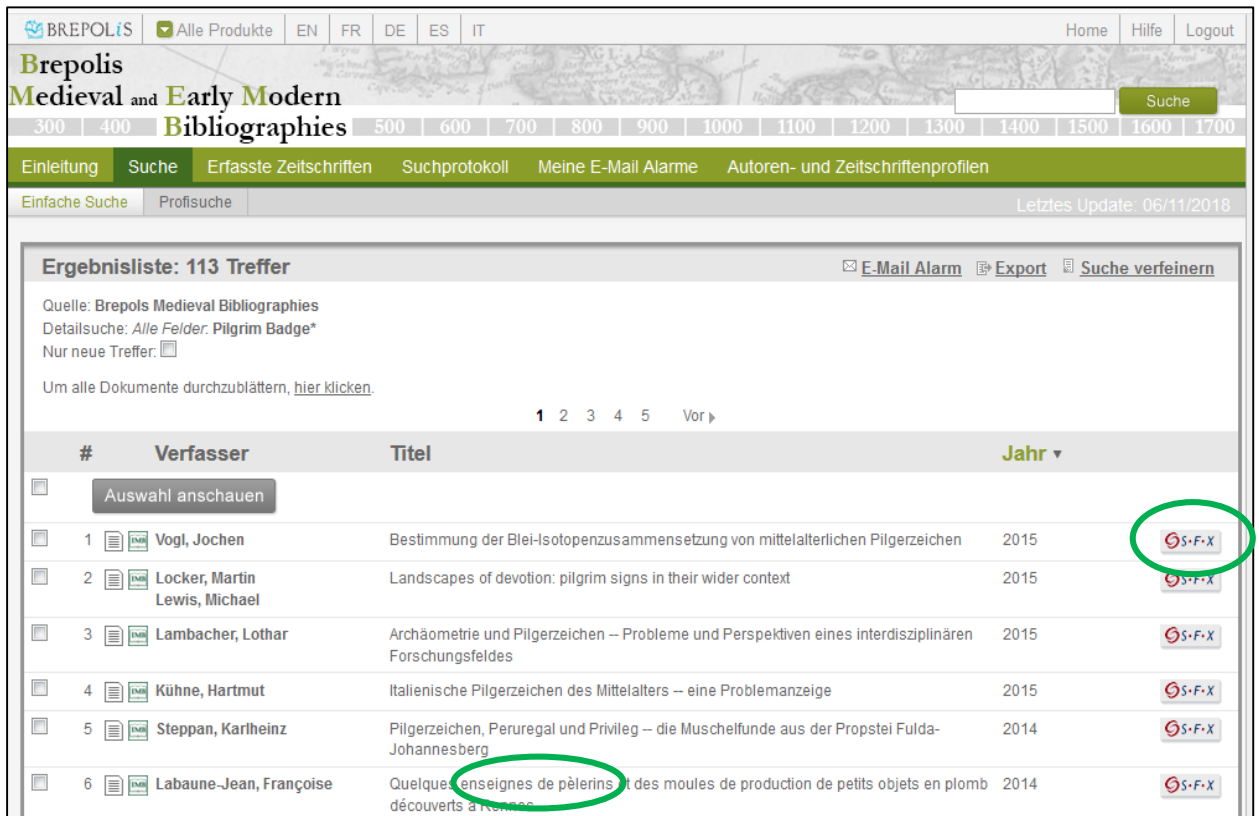
- 1  **Die Luxemburger im Gravitationsfeld von Frömmigkeitspraktiken, Reliquien - Wallfahrt - Pilgerzeichen**
Hrdina, Jan. Kühne, Hartmut [Bearb.]. (2017) - In: Heilige, Helden, Wüteriche. Herrschaftsstile der Luxemburger (1308-1437) S. 107-145
- 2  **Mittelalterliche Pilgerzeichen: Heiligung von Zeichen und Heiligung durch Zeichen**
Kühne, Hartmut. (2017) - In: Heilige und geheiligte Dinge. Formen und Funktionen S. 235-250
- 3  **Die Pilgerzeichen aus dem Hafen von Stade: ein Fenster in die unbekannte Wallfahrtsgeschichte des Landes zwischen Weser und Elbe.**
Kühne, Hartmut • Ansorge, Jörg. (2016) - In: Stader Jahrbuch Bd. 106 (2016) S. 11-43

Mit 154 Treffern ist diese Datenbankabfrage sehr ergiebig. Die hier verzeichneten Titel (unselbständige und selbständige Literatur) werden jedoch nur ganz rudimentär mit Schlagwörtern inhaltlich analysiert. Gefunden werden deshalb in der Regel nur Begriffe, die auch tatsächlich so im Titel stehen. Mit dem Begriff „Pilgerzeichen“ findet man also ausschliesslich deutschsprachige Titel. Um die Suche zu erweitern, empfiehlt es sich, weitere Abfragen mit dem englischen Begriff „pilgrim badge“ oder dem französischen Begriff „enseigne (de pèlerinage)“ zu machen. Zum englischen Begriff kommt man relativ einfach, indem man über den deutschsprachigen Artikel in Wikipedia den entsprechenden englischsprachigen Artikel aufruft. Der französische Begriff ist hingegen schwieriger herauszufinden, da in Wikipedia kein entsprechender Artikel mit dem deutschsprachigen Artikel verknüpft ist.

3.2.2.2. International Medieval Bibliography

Suchbegriff: **Pilgrim Badge / Pilgrim Badge***

In dieser englischsprachigen Datenbank sollte die Abfrage mit dem englischen Suchbegriff erfolgen. Es empfiehlt sich zudem, den Begriff „Badge“ mittels Asterisk (*) zu trunkieren, um Singular- und Pluralformen abzufragen. Der Vergleich der Abfragen mit und ohne Asterisk zeigt, dass die Trunkierung zu deutlich mehr Ergebnissen führt.



Quelle: Brepols Medieval Bibliographies
Detailsuche: Alle Felder: Pilgrim Badge*
Nur neue Treffer:
Um alle Dokumente durchzublätern, [hier klicken](#).

#	Verfasser	Titel	Jahr	
1	Vogl, Jochen	Bestimmung der Blei-Isotopenzusammensetzung von mittelalterlichen Pilgerzeichen	2015	S·F·X
2	Locker, Martin Lewis, Michael	Landscapes of devotion: pilgrim signs in their wider context	2015	S·F·X
3	Lambacher, Lothar	Archäometrie und Pilgerzeichen -- Probleme und Perspektiven eines interdisziplinären Forschungsfeldes	2015	S·F·X
4	Kühne, Hartmut	Italienische Pilgerzeichen des Mittelalters -- eine Problemzeige	2015	S·F·X
5	Steppan, Karlheinz	Pilgerzeichen, Peruregal und Privileg -- die Muschelfunde aus der Propstei Fulda-Johannesberg	2014	S·F·X
6	Labaune-Jean, Françoise	Quelques enseignes de pèlerins et des moules de production de petits objets en plomb découverts à...	2014	S·F·X

Vorteile dieser Datenbank:

- Es werden Titel in verschiedenen Sprachen angezeigt. Im sechsten Treffer taucht der gesuchte Begriff auch auf Französisch auf, ein Begriff, der nun wiederum für neue Abfragen genutzt werden kann.
- Mit dem SFX-Button kann direkt überprüft werden, ob für die einzelnen Treffer ein Volltext oder in der Bibliothek ein gedrucktes Exemplar vorhanden ist.

3.3. Sonderfall Kubikat

Der Kubikat ist der Verbundkatalog der folgenden deutschen Forschungsinstitute: Kunsthistorisches Institut Florenz, Bibliotheca Hertziana Rom, Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris, Zentralinstitut für Kunstgeschichte München. Da im Kubikat nicht nur Monographien, sondern auch unselbständige Publikationen (Zeitschriftenartikel, Aufsätze aus Sammelbänden etc.) nachgewiesen werden, kann der Kubikat auch als bibliographische Datenbank benützt werden. Er ist damit ein unverzichtbares Recherchetool für Kunsthistorikerinnen, Mediaevisten und Mittelalterarchäologen.

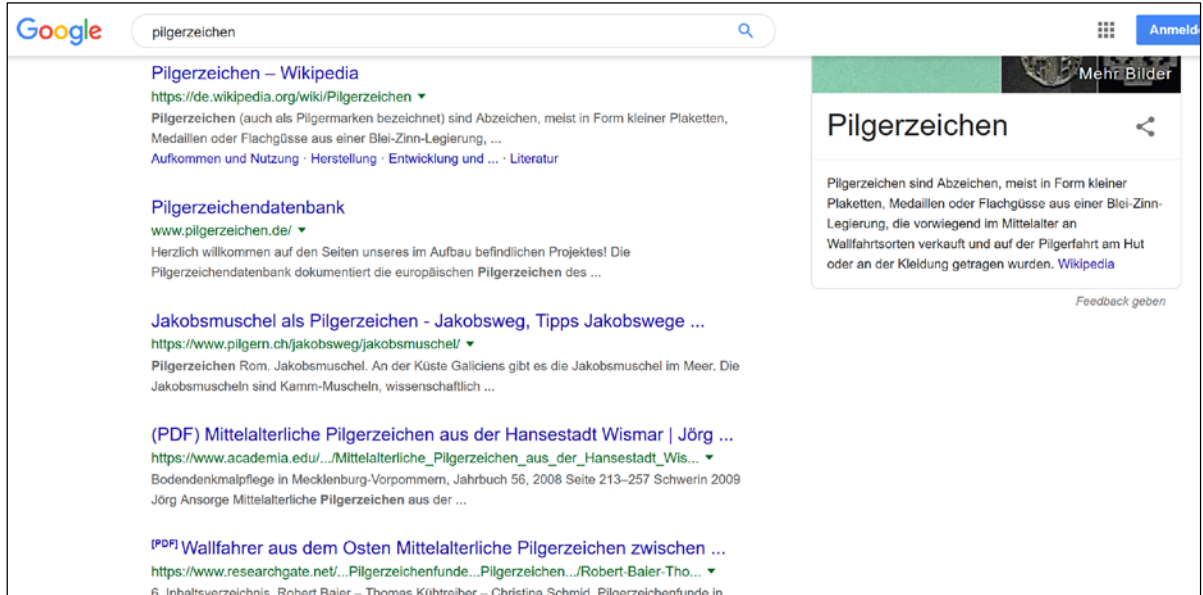
The screenshot shows the Kubikat search interface. At the top, there is a navigation bar with links like 'Mein kubikat', 'Einstellungen', 'Sitzung beenden', 'Kontakt', 'Über uns', and 'Hilfe'. Below this is a search bar with a 'Suchen' button. The search results are displayed in a table format. The third result is highlighted in yellow and circled in green. Red arrows point to the article title and the parent publication title in this result.

#	✓	✗	Autor	Titel	Jahr	Signatur
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Asperen, Hanneke van	The book as shrine, the badge as bookmark : religious badges and pilgrims' souvenirs in devotional manuscripts.	2018	Aufsatz
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Asperen, Hanneke van	"Où il y a une Veronique atachiée dedens" : images of the Veronica in religious manuscripts, with special attention for thr Dukes of Burgundy and their family.	2017	Aufsatz
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kühne, Hartmut	Mittelalterliche Pilgerzeichen : Heiligung von Zeichen und Heiligung durch Zeichen.	2007	Aufsatz

Um den im Kubikat gefundenen Titel zu beschaffen, muss der lokale Bibliothekskatalog NEBIS konsultiert werden. Die Suche muss zwingend über den Titel der übergeordneten Publikation erfolgen. Die Angaben zum Bestand in lokalen Bibliotheken finden sich unter der Rubrik „Standorte“. Durch einen Klick auf die gewünschte Bibliothek öffnen sich die Angaben zum genauen Standort und der Signatur. Im vorliegenden Fall findet sich das gesuchte Buch in drei Bibliotheken. In der Bibliothek des Kunsthistorischen Instituts der UZH steht das Buch im Freihandbereich unter der Signatur R 214. 153, muss also nicht vorbestellt werden, sondern kann direkt in der Bibliothek im Lesesaal aus dem Gestell geholt werden.

3.3. Intuitive Suche im Internet

Die Eingabe des Begriffs «Pilgerzeichen» im Suchschlitz eines Browsers (z.B. Google) führt erwartungsgemäss zuerst zur entsprechenden Wikipedia-Seite.



3.3.1. Wikipedia



Wikipedia-Artikel bieten in der Regel einen eher oberflächlichen Einstieg in ein Thema. Die Qualität der einzelnen Artikel kann stark schwanken. Von Interesse sind nicht primär die Inhalte, sondern die weiterführenden Links und die Liste mit der verwendeten Literatur. Dank der Verknüpfungen der Artikel in verschiedenen Sprachen kann Wikipedia auch als Übersetzungstool genutzt werden. Ein Blick in die fremdsprachigen Wiki-Seiten zeigt auch, dass die verwendete Literatur je nach Sprache unterschiedlich ist.

Im vorliegenden Fall der deutschsprachigen Wikipedia-Seite zu „Pilgerzeichen“ ist die Literaturliste mit sieben Titeln überschaubar. Erfreulicherweise beinhaltet sie auch neuere Literatur als z.B. der

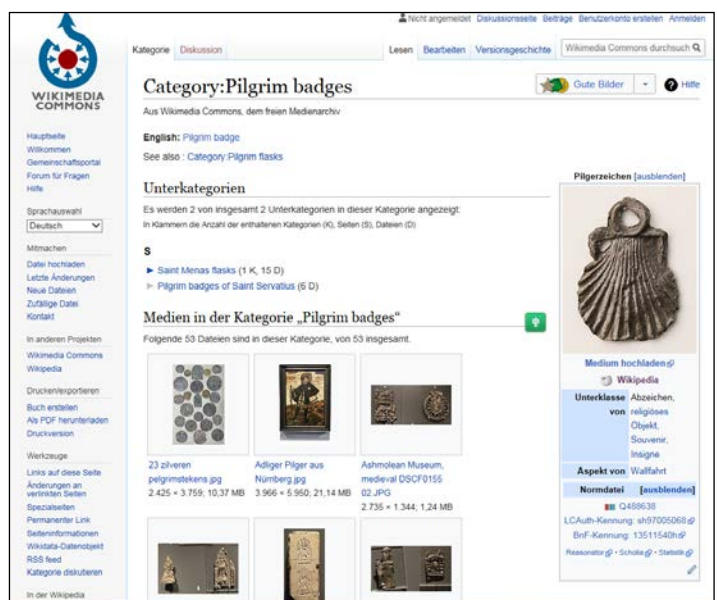
ebenfalls aufgeführte (bereits oben erörterte) Eintrag im Lexikon des Mittelalters. Wollte man im weiteren Verlauf eine Recherche nach Schneeballsystem durchführen, so hätte man in diesem Fall hier mit Kühne et.al. 2010 und Kühne/Hebers 2013 die aktuellere Ausgangslage.

Literatur [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

- Christoph Daxelmüller, Marcell Restle: *Pilgerandenken, -zeichen*. In: *Lexikon des Mittelalters* (LexMA). Band 6, Artemis & Winkler, München/Zürich 1993, ISBN 3-7608-8906-9, Sp. 2154–2156 hauptsächlich zu weiteren Formen der Pilgerandenken.
- Kurt Köster: *Pilgerzeichen-Studien. Neue Beiträge zur Kenntnis eines mittelalterlichen Massenartikels und seiner Überlieferungsformen*. In: *Bibliotheca docet. Festgabe für Carl Wehmer*. Amsterdam 1963, S. 77–100.
- Kurt Köster: *Pilgerzeichen und Pilgermuscheln*. In: *Sankt Elisabeth: Fürstin, Dienerin, Heilige. Aufsätze, Dokumentationen, Katalog (der Ausstellung zum 750. Todestag der hl. Elisabeth, Marburg)*. Sigmaringen 1981, S. 452–459.
- Hartmut Kühne, Lothar Lambacher, Konrad Vanja (Hrsg.): *Das Zeichen am Hut im Mittelalter. Europäische Reisemarkierungen*. Symposium in memoriam Kurt Köster (1912–1986) und Katalog der Pilgerzeichen im Kunstgewerbemuseum und im Museum für Byzantinische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin (= *Europäische Wallfahrtsstudien*. Band 4 / = *Schriftenreihe Museum Europäischer Kulturen*. Band 5). Peter Lang, Frankfurt am Main u. a. 2008, ISBN 978-3-631-57408-9.
- Hartmut Kühne, Lothar Lambacher, Jan Hrdina (Hrsg.): *Wallfahrer aus dem Osten. Mittelalterliche Pilgerzeichen zwischen Ostsee, Donau und Seine*. Beiträge der Tagung Perspektiven der europäischen Pilgerzeichenforschung 21. bis 24. April 2010 in Prag (= *Europäische Wallfahrtsstudien*. Band 10). Peter Lang, Frankfurt am Main u. a. 2010, ISBN 978-3-631-62147-9.
- Hartmut Kühne, Klaus Herbers (Hrsg.): *Pilgerzeichen – „Pilgerstrassen“*. Gunter Narr Verlag, Tübingen 2013.
- Jörg Poettgen: *Europäische Pilgerzeichenforschung. Die Zentrale Pilgerzeichenkartei (PZK) Kurt Kösters († 1986) in Nürnberg und der Forschungsstand nach 1986*. In: *Jahrbuch für Glockenkunde*. Band 7/8, 1995/1996 (erschienen 1997).


Vergleicht man die Einzelnachweise (Fussnoten) des Artikels mit der Literaturliste, so fällt auf, dass der Haupttext offenbar nicht unter Berücksichtigung dieser neuesten Werke erstellt wurde, sondern nur Literatur bis 2008 berücksichtigt. Zudem wurde ausschliesslich deutschsprachige Literatur verwendet. Das gleiche Ergebnis zeigt ein Blick in die englische Wikipedia-Seite „Pilgrim badge“, die nur weiterführende Literatur auf Englisch auflistet.

Der Link auf **Wikimedia Commons** führt zu einer Bildersammlung von Objekten und einigen zeitgenössischen Abbildungen von Pilgerzeichen. Auch hier ist zu beachten, dass nicht nur die Qualität der Bilder, sondern auch der Abbildungsnachweise, Datierungen etc. variieren kann. Hilfreich kann in diesem Fall nicht nur die englische Übersetzung, sondern ggf. auch der Verweis auf Pilgerflaschen als verwandte Kategorie sein.



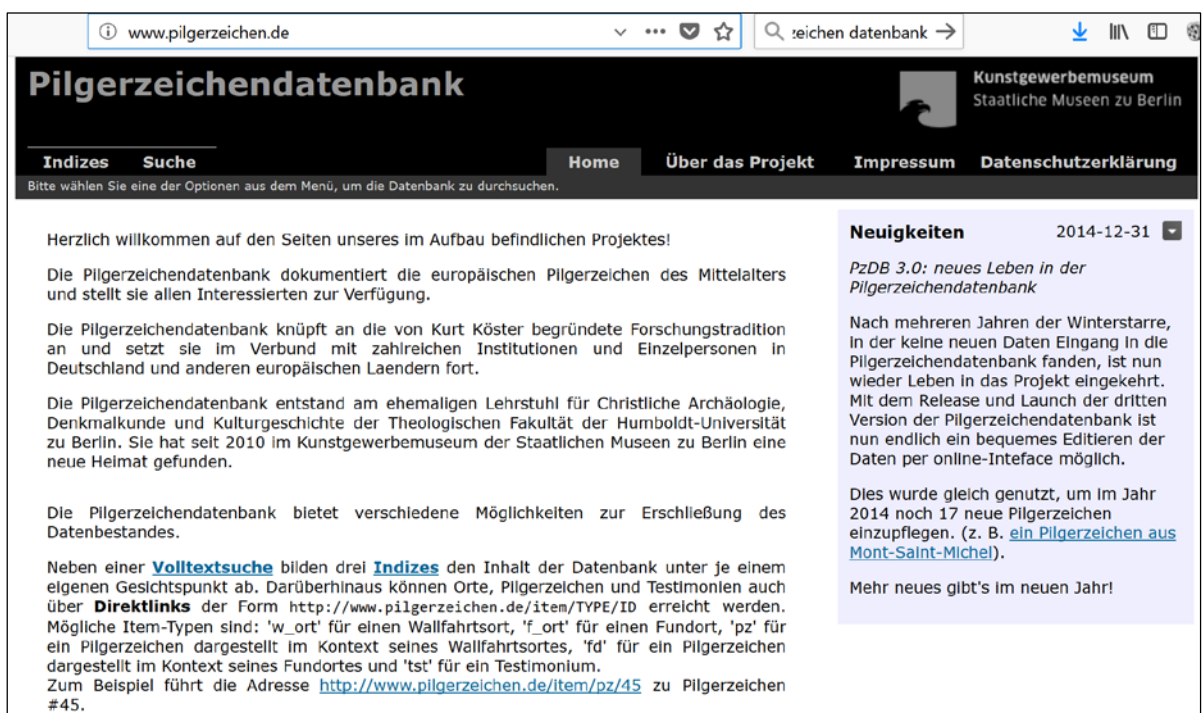
Die weiterführenden Weblinks führen auch zur **Pilgerzeichen-Datenbank (PZDB)** der Staatlichen Museen Berlin sowie der Humboldt-Universität Berlin, ein Treffer, den bereits die Google-Suche an zweiter Stelle erbringt. Es gibt jedoch auch einen Link zur weniger bekannten, aber deutlich umfangreicheren Datenbank der Radboud-Universität Nimwegen (**KUNERA**), die vor allem Funde aus dem norddeutschen Raum abdeckt (siehe unten).

Weblinks [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

 **Commons: Pilgrim badges** – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

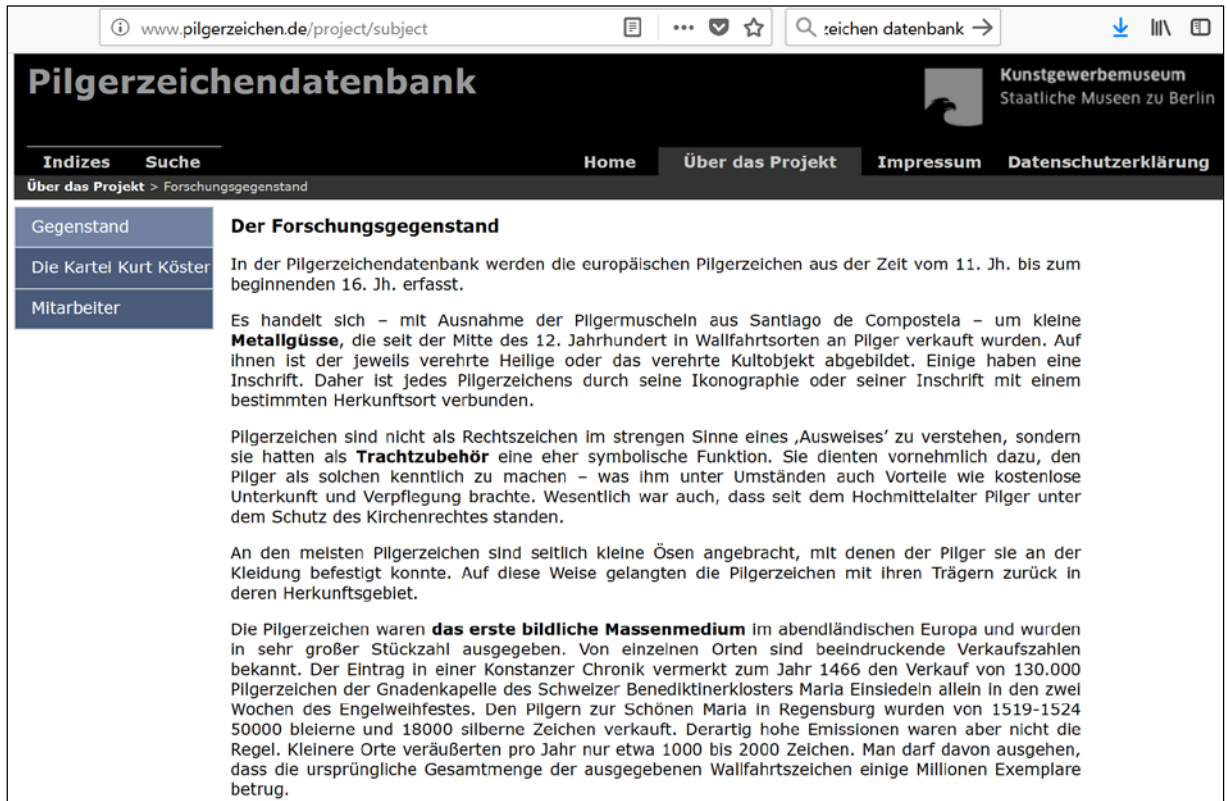
- [Pilgerzeichen-Datenbank der Humboldt-Universität, Berlin](#)
- [Pilgerzeichen-Datenbank der Radboud Universität Nimwegen, Niederlande](#)

3.3.2. Pilgerzeichendatenbank – <http://www.pilgerzeichen.de/>



The screenshot shows the homepage of the Pilgerzeichendatenbank website. The browser address bar displays 'www.pilgerzeichen.de'. The website header includes the title 'Pilgerzeichendatenbank' and the logo of the 'Kunstgewerbemuseum Staatliche Museen zu Berlin'. A navigation menu contains links for 'Indizes', 'Suche', 'Home', 'Über das Projekt', 'Impressum', and 'Datenschutzerklärung'. The main content area features a welcome message and several paragraphs of text describing the database's purpose and history. A 'Neigkeiten' (News) sidebar on the right highlights a recent update: 'PzDB 3.0: neues Leben in der Pilgerzeichendatenbank', dated 2014-12-31. The text in the main area explains that the database documents medieval European pilgrim signs and provides access to various types of records, such as pilgrimage sites, finds, and testimonies.

Die PZDB bietet zunächst eine knappe Einführung zum Thema («Forschungsgegenstand»). Es handelt sich um eine freie Zusammenfassung der Literatur bis ca. 2014 (aus diesem Jahr letzte nachvollziehbare Updates an der Seite). Sie erscheint allerdings – obgleich durch Fachleute eingerichtet und betreut – nur begrenzt hilfreich für weitere Recherchen, da Quellennachweise und Literaturangaben fehlen.



www.pilgerzeichen.de/project/subject

Pilgerzeichendatenbank Kunstgewerbemuseum Staatliche Museen zu Berlin

Indizes Suche Home Über das Projekt Impressum Datenschutzerklärung

Über das Projekt > Forschungsgegenstand

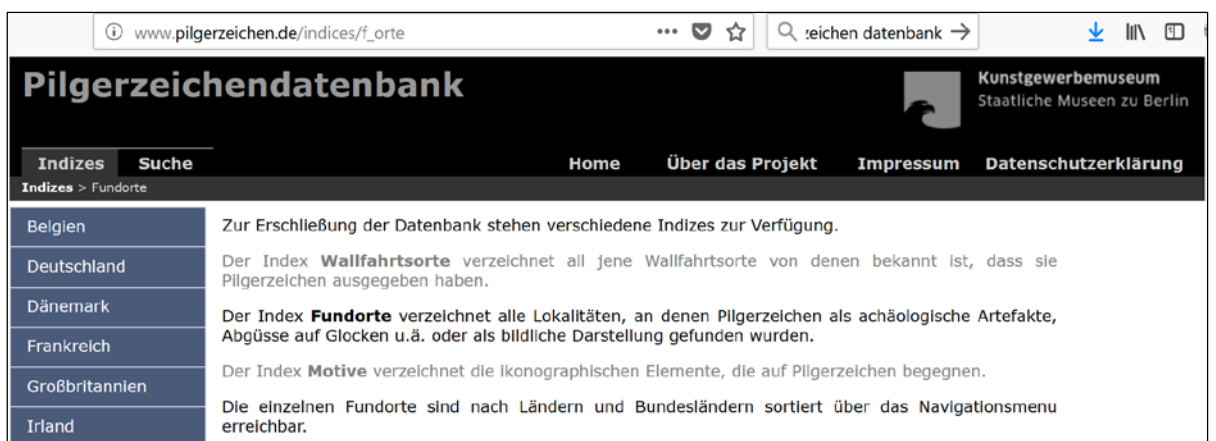
Gegenstand	Der Forschungsgegenstand
Die Kartel Kurt Köster	In der Pilgerzeichendatenbank werden die europäischen Pilgerzeichen aus der Zeit vom 11. Jh. bis zum beginnenden 16. Jh. erfasst.
Mitarbeiter	Es handelt sich – mit Ausnahme der Pilgermuscheln aus Santiago de Compostela – um kleine Metallgüsse , die seit der Mitte des 12. Jahrhundert in Wallfahrtsorten an Pilger verkauft wurden. Auf ihnen ist der jeweils verehrte Heilige oder das verehrte Kultobjekt abgebildet. Einige haben eine Inschrift. Daher ist jedes Pilgerzeichens durch seine Ikonographie oder seiner Inschrift mit einem bestimmten Herkunftsort verbunden.

Pilgerzeichen sind nicht als Rechtszeichen im strengen Sinne eines ‚Ausweises‘ zu verstehen, sondern sie hatten als **Trachtzubehör** eine eher symbolische Funktion. Sie dienten vornehmlich dazu, den Pilger als solchen kenntlich zu machen – was ihm unter Umständen auch Vorteile wie kostenlose Unterkunft und Verpflegung brachte. Wesentlich war auch, dass seit dem Hochmittelalter Pilger unter dem Schutz des Kirchenrechtes standen.

An den meisten Pilgerzeichen sind seitlich kleine Ösen angebracht, mit denen der Pilger sie an der Kleidung befestigt konnte. Auf diese Weise gelangten die Pilgerzeichen mit ihren Trägern zurück in deren Herkunftsgebiet.

Die Pilgerzeichen waren **das erste bildliche Massenmedium** im abendländischen Europa und wurden in sehr großer Stückzahl ausgegeben. Von einzelnen Orten sind beeindruckende Verkaufszahlen bekannt. Der Eintrag in einer Konstanzer Chronik vermerkt zum Jahr 1466 den Verkauf von 130.000 Pilgerzeichen der Gnadenkapelle des Schweizer Benediktinerklosters Maria Einsiedeln allein in den zwei Wochen des Engelweihfestes. Den Pilgern zur Schönen Maria in Regensburg wurden von 1519-1524 50000 bleierne und 18000 silberne Zeichen verkauft. Derartig hohe Emissionen waren aber nicht die Regel. Kleinere Orte veräußerten pro Jahr nur etwa 1000 bis 2000 Zeichen. Man darf davon ausgehen, dass die ursprüngliche Gesamtmenge der ausgegebenen Wallfahrtszeichen einige Millionen Exemplare betrug.

Möchte man dagegen ein bestimmtes Pilgerzeichen zuordnen, Vergleiche finden, Verbreitungskarten erstellen oder mehr über einen bestimmten Wallfahrtsort und dessen Produktionsspektrum an Pilgerzeichen erfahren, sind diese Datenbanken mächtige Werkzeuge, wenngleich zu bemerken ist, dass die Erfassung von Daten z.T. nur oder in erster Linie durch Meldungen an die Betreiber der Datenbank erfolgen, also zwangsläufig nicht lückenlos sein können. Sie erlauben die Suche nach Pilgerzeichen nach Wallfahrtsort, Fundort, Schutzpatron oder (eingeschränkt) nach Kategorien bzw. dargestellten Objekten.



www.pilgerzeichen.de/indices/f_orte

Pilgerzeichendatenbank Kunstgewerbemuseum Staatliche Museen zu Berlin

Indizes Suche Home Über das Projekt Impressum Datenschutzerklärung

Indizes > Fundorte

Belgien	Zur Erschließung der Datenbank stehen verschiedene Indizes zur Verfügung.
Deutschland	Der Index Wallfahrtsorte verzeichnet all jene Wallfahrtsorte von denen bekannt ist, dass sie Pilgerzeichen ausgegeben haben.
Dänemark	Der Index Fundorte verzeichnet alle Lokaltäten, an denen Pilgerzeichen als archäologische Artefakte, Abgüsse auf Glocken u.ä. oder als bildliche Darstellung gefunden wurden.
Frankreich	Der Index Motive verzeichnet die ikonographischen Elemente, die auf Pilgerzeichen begegnen.
Großbritannien	Die einzelnen Fundorte sind nach Ländern und Bundesländern sortiert über das Navigationsmenu erreichbar.
Irland	

Die Datenbanken umfassen mehrere tausend Pilgerzeichen (PZDB: ca. 1500 Pilgerzeichen, KUNERA: knapp 20.000 Objekte verschiedener Kategorien, schwerpunktmässig Pilgerzeichen), im Idealfall mit Beschreibung, Katalogtext und Abbildung. Zudem wird – soweit als Angabe in die Datenbanken eingespeist – jeweils weiterführende Literatur angegeben.

Pilgerzeichendatenbank

Kunstgewerbemuseum
Staatliche Museen zu Berlin

Indizes Suche Home Über das Projekt Impressum Datenschutzerklärung

Indizes > Motive

Wallfahrtsorte Fundorte Motive

Schlagworte **Pilgerzeichen**

Die untenstehende **Matrix** verzeichnet alle vorhandenen Motive-Tags. Durch Anklicken eines Elementes wird das dazugehörige Schlagwort als Auswahlkriterium übernommen und die Ergebnisliste entsprechend gefiltert: Nur Pilgerzeichen, die mit allen gerade ausgewählten Tags assoziiert sind, werden unter dem Pilgerzeichen-Reiter aufgeführt. In der Matrix selbst sind immer nur jene Schlagworte auswählbar, die mit mindestens einem Pilgerzeichen aus der aktuellen Ergebnismenge assoziiert sind. Die in Klammern stehende Zahl zeigt an wieviele Pilgerzeichen dies sind. Durch erneutes Anklicken kann ein ausgewählter Eintrag wieder abgewählt werden.

Daneben kann die Auswahl auch direkt über das **Eingabefeld** geändert werden. Mehrere Schlagworte sind dabei durch Semikola getrennt anzugeben.

Die **aktuelle Auswahl** enthält **1423 Pilgerzeichen**.

Auswahl übernehmen Auswahl aufheben

Aachener Heiltumsweisung (23) AnnaSelbdritt (1) Arma Christi (1)

Pilgerzeichendatenbank

Kunstgewerbemuseum
Staatliche Museen zu Berlin

Indizes Suche Home Über das Projekt Impressum Datenschutzerklärung

Indizes > Fundorte > Schweiz

Belgien Deutschland Dänemark Frankreich Großbritannien

Fundorte in Schweiz

Kanton Aargau

Schinznach, Gemeinde Schinznach, Bezirk Brugg
3 Funde

Zofingen, Gemeinde Zofingen, Bezirk Zofingen
1 Fund

Pilgerzeichendatenbank

Kunstgewerbemuseum
Staatliche Museen zu Berlin

Indizes Suche Home Über das Projekt Impressum Datenschutzerklärung

Indizes > Wallfahrtsorte > Schweiz > Kanton Schwyz > #1589

Pz. od. Testimonien

Belgien Deutschland Frankreich Großbritannien Israel Italien Niederlande Polen Schweden Schweiz Kanton Bern Kanton Schwyz Spanien Tschechien

Ortsansicht **Kartenansicht** Pilgerzeichen

Wallfahrtsort #1589

Wallfahrtsort: Einsiedeln

Literatur
zur Geschichte des Wallfahrtsortes

DEUS, Wolf-Herbert: *Ein Reisepaß für Wallfahrer 1442 April 8.* (= Soester Zeitschrift 76), 1962, S. 16f.

HEYDEN, Hellmuth: *Stralsunder Wallfahrten* (= Greifswald - Stralsunder Jahrbuch 8), 1968/69, S. 29-37.

KRÜGER, Herbert: *Des Nürnberger Meisters Erhard Etzlaub älteste Straßenkarten von Deutschland* (= Jahrbuch für

Pilgerzeichendatenbank

Kunstgewerbemuseum
Staatliche Museen zu Berlin

Indizes Suche Home Über das Projekt Impressum Datenschutzerklärung

Indizes > Fundorte > Schweiz > Kanton Basel > #5166

Belgien Deutschland **Dänemark** Frankreich Großbritannien Irland Italien Luxembourgniederlande Norwegen Polen Rumänien Schweden Schweiz Kanton Aargau

Ortsansicht **Kartenansicht** Funde

Pilgerzeichen 2 von 2

Detailansicht von Pilgerzeichen #466

Art des Objektes Original
Datierung 15. Jh.
Wallfahrtsort Beatenberg, Kanton Bern, Schweiz

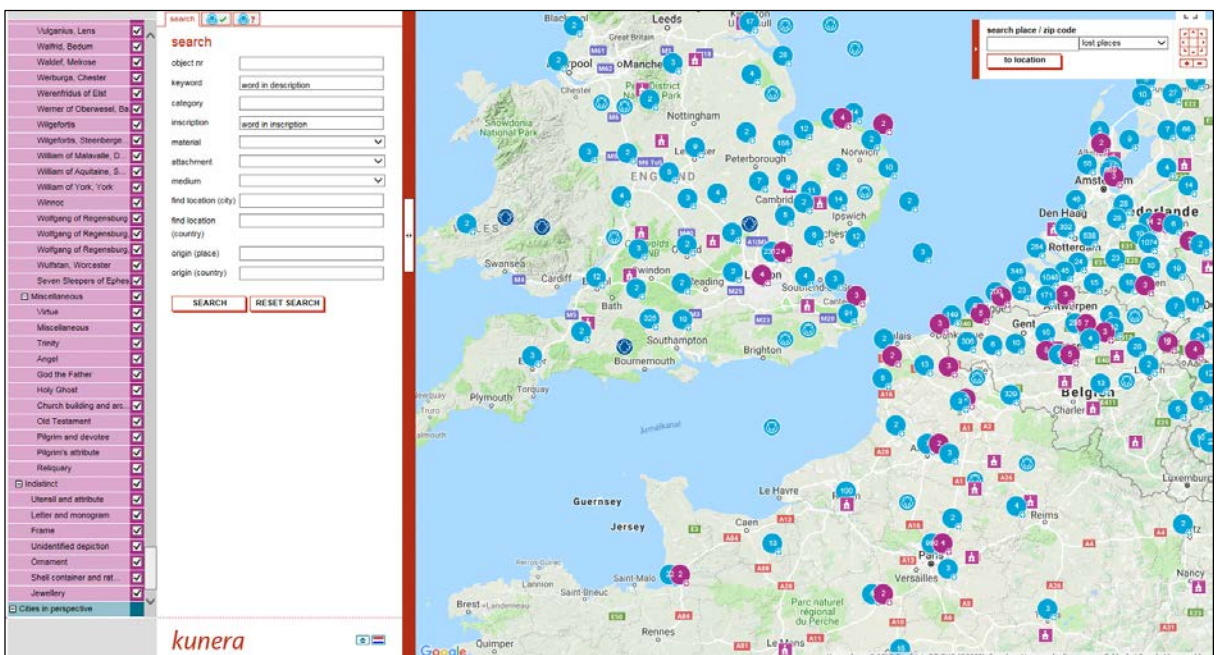
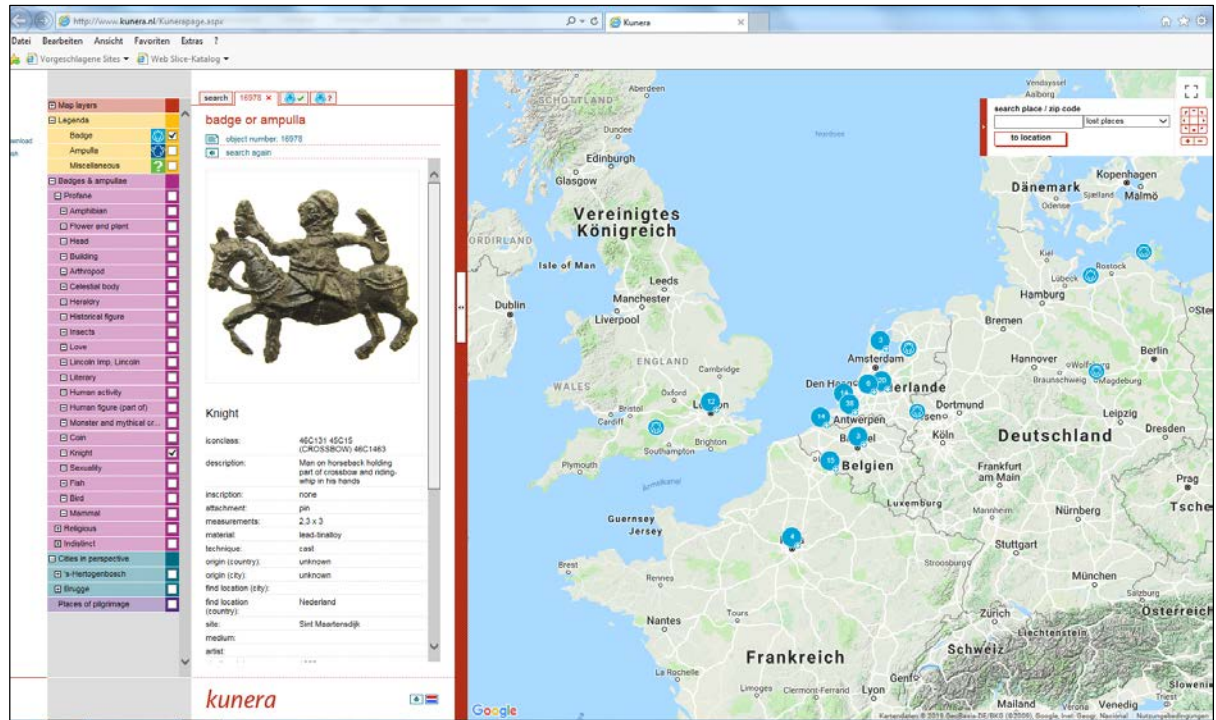
Fundumstände Bodenfund beim Abbruch des Hauses Freiestraße 79
Fundzusammenhang -
Verbleib Basel, Historisches Museum, Inv. Nr.: 1922. 204
Formtyp Gitterguß, querrrechteckig mit kreuzbekröntem Giebeleufsatz und 4 Osen
Zustand -
Darstellung Im Bildfeld links die kauernde, nimbierte Figur des Heiligen ? St. Beatus. Er hält eine Lanze schräg vor sich, gegen den rechts sitzenden Drachen gerichtet; im Gieblefeld erscheinen zwei einander zugewandte Vögel, umlaufend eine perlenähnliche Verzierung.

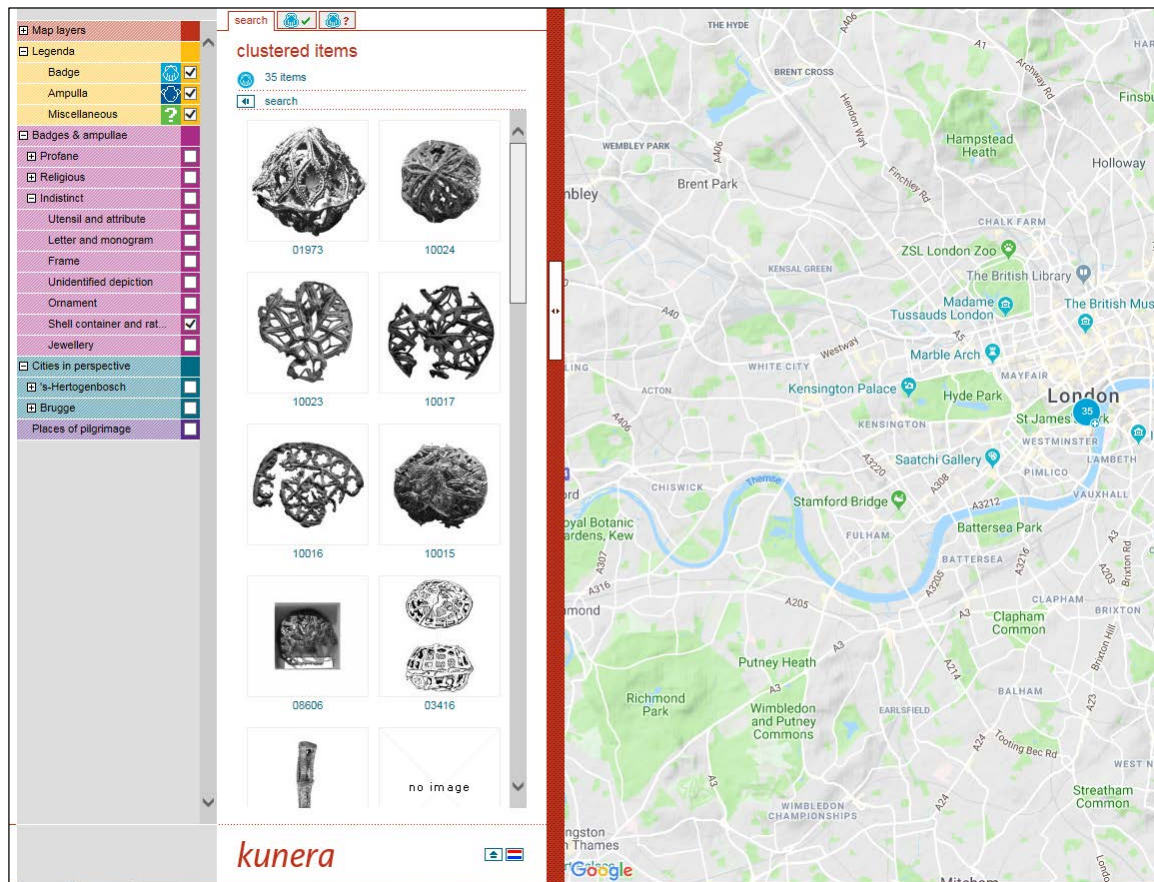
Motiv-Tags **St. Beatus**
Inschrift auf dem Basisbalken des Giebels: "SANT BAT"
Gießer ?
Rückseite -

Literatur
HAASIS-BERNER, Andreas: *Pilgerzeichen zwischen Main und Alpen* (= Wallfahrten in der europäischen Kultur / Pilgrimage in European Culture, Tagungsband Pöbram 26.-29. Mai 2004 = Europäische Wallfahrtsstudien 1), Frankfurt 2006, S. 237-252, **dort:** S. 249.
STEPHANY, Erich: *Der Aachener Dom - Liturgie und Kirchenraum* (= Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins 84/85), 1977/78, S. 825-851, **dort:** S. 248.

3.3.3. KUNERA – <http://www.kunera.nl/Kunerapage.aspx>

KUNERA listet nicht nur Pilgerzeichen, sondern zum Teil auch typologisch verwandte Objekte mit profaner (oder zumindest nicht eindeutig religiöser) Verwendung auf und ist dadurch noch vielfältiger einsetzbar. Die einzelnen Objekte sind georeferenziert nach Fund-, Aufbewahrungs- und Pilgerorten und können dadurch schnell über die integrierte Karte gesucht werden.





Aufgrund dieser Optionen sind diese und ähnliche Datenbanken ideale Ausgangspunkte für den Versuch einer genaueren Ansprache und Zuordnung bei Artefaktbestimmungen, wengleich der effiziente Umgang mit ihnen geübt sein will.

Dieses Recherchebeispiel zeigt, dass eine intuitive Suche – wenn auch mit den oben genannten Vorbehalten in Bezug auf die Qualität der Ergebnisse (siehe dazu auch Abschnitt 4) – teilweise überraschend gute und hilfreiche Ergebnisse liefern kann, die manchmal über andere Suchstrategien nicht oder nur über grössere Umwege auffindbar sind.

Grundsätzlich empfiehlt es sich, intuitive Recherchen im Internet nur in Kombination mit anderen Suchstrategien zu verwenden!

4. Qualitätskontrolle und Verwertbarkeit

Jede Information muss zwingend einer doppelten Kontrolle hinsichtlich ihrer **wissenschaftlichen Qualität und Zitierbarkeit** sowie ihrer **Verwertbarkeit** in Bezug auf das eigene Thema unterzogen werden. Die Qualitätsüberprüfung ist insbesondere bei der Verwendung von frei im Internet verfügbarer Information wichtig.

Qualitätskriterien für Internetseiten

- Wer betreibt die Seite? (z.B. eine Universität, ein Museum, eine Amtsstelle (Kantonsarchäologie, Denkmalpflege), eine Forschungsinstitution etc.)
- Ist der Autor bekannt? Gibt es eine Kontaktadresse?
- Ist die Seite wissenschaftlich oder kommerziell ausgerichtet? Enthält sie beispielsweise Werbung?
- Weist der Text Fussnoten und Literaturhinweise auf?
- Ist der Text sprachlich korrekt und sinnvoll gegliedert?
- Funktionieren die weiterführenden Links? Ist die Seite aktuell? (letzte Aktualisierung überprüfen)

Wikipedia

Die deutschsprachige Wikipedia enthält zurzeit über 2 Mio. Einzeleinträge, und täglich kommen neue hinzu. Wikipedia ist also ein schier unerschöpfliches Reservoir an Information. Die Qualität der einzelnen Einträge ist jedoch nicht einheitlich. Gute Einträge belegen ihren Inhalt mit einem Anmerkungsapparat und einer Liste der verwendeten Literatur. Die Auswertung dieser Literaturlisten kann ein guter Einstieg in ein Thema sein (vgl. oben Kapitel 3.3.). Auch hier gilt es jedoch, die Qualität zu prüfen: Aktualität, Sprachenvielfalt und Anzahl der verwendeten Titel geben Hinweise darauf, wie gut ein Artikel recherchiert ist. Nutzen Sie die Verlinkung mit fremdsprachigen Wiki-Artikeln! Beim Vergleich von Artikeln zum gleichen Thema in verschiedenen Sprachen wird deutlich, dass die verwendete Literatur oft einseitig aus dem entsprechenden Sprachraum stammt. Sie erweitern also ihre Literaturliste, wenn Sie mehrere Wiki-Seiten zum gleichen Thema konsultieren. Nutzen Sie fremdsprachige Wiki-Seiten auch als Übersetzungshilfe von Fachbegriffen! Trotz all der positiven Seiten von Wikipedia gilt:

Wikipedia-Seiten sind NICHT ZITIERFÄHIG!

Qualitätskriterien für Literatur

Grundsätzlich muss Literatur immer kritisch gelesen werden. Das gehört zur guten wissenschaftlichen Praxis.

Zur ersten Analyse von selbständiger Literatur gehört: Inhaltsverzeichnis, Vorwort, Fazit und Literaturliste werden quergelesen, um herauszufinden, ob der Titel für das eigene Thema relevant ist und ob er wissenschaftlichen Kriterien genügt. Folgende Punkte geben Hinweise auf die Qualität: Wer sind die AutorInnen? Welche Institution steht dahinter? Ist der Band in einer Schriftenreihe erschienen? Handelt es sich um eine Qualifikationsschrift (Dissertation, Habilitation)? Erschien der Band in einem renommierten Verlag? Wurden dazu Rezensionen verfasst? Bei unselbständiger Literatur (Aufsätzen in Zeitschriften, Sammelbänden, Kongressakten) gelten zusätzlich folgende Fragen: Wer hat den Band oder die Zeitschrift herausgegeben? Ist die Zeitschrift renommiert? Werden die Artikel einem „Peer-Review“-Verfahren unterzogen? Bei Open Access-Zeitschriften: Ist die Zeitschrift im „Directory of Open Access Journals“ verzeichnet (<https://doaj.org/>)?

Bei der genauen Lektüre werden folgende Fragen geklärt: Welche Argumente führen die AutorInnen für ihre Aussagen an? Sind die Argumente in sich schlüssig? Was wird unbegründet vorausgesetzt?



5. Literatur zum Thema wissenschaftliches Recherchieren

- Cargill/O'Connor 2013: Margaret Cargill und Patrick O'Connor, *Writing Scientific Research Articles: Strategy and Steps*, Oxford 2013.
- Esselborn-Krumbiegel 2017: Helga Esselborn-Krumbiegel, *Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben* (utb 2334), Paderborn 2017 (hier v.a. S. 71-96).
- Karasch 2013: Angela Karasch, *Erfolgreich recherchieren – Kunstgeschichte* (Erfolgreich recherchieren. De Gruyter Saur Studium), Berlin 2013.
- Karmasin/Ribing 2017: Matthias Karmasin und Rainer Ribing, *Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Facharbeit/VWA, Seminararbeiten, Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen* (utb 2774), Paderborn 2017 (hier v.a. S. 83-146).
- Nidermair 2010: Klaus Nidermair, *Recherchieren und Dokumentieren. Der richtige Umgang mit Literatur im Studium* (Studieren, aber richtig. UTB Schlüsselkompetenzen 3356), Konstanz 2010
- Öhlmann 2012: Doina Öhlmann, *Erfolgreich recherchieren – Kunstgeschichte* (Erfolgreich recherchieren. De Gruyter Saur Studium), Berlin 2012.
- Schröter 2017: Marcus Schröter, *Erfolgreich recherchieren - Altertumswissenschaften und Archäologie* (Erfolgreich recherchieren. De Gruyter Saur Studium), Berlin 2017.



Thematische Literatursuche: Tabelle zum Erstellen einer Wortliste

Thema			
Kernbegriffe des Themas			
Synonyme			
Oberbegriffe			
Unterbegriffe			
Verwandte Begriffe			
Fremdsprachliche Begriffe			